

Sozialarbeiter für die Mittelschule ?

VON CLARA WILDENRATH

Dietramszell – Die Grund- und Mittelschule soll einen Jugendsozialarbeiter bekommen. Einen entsprechenden Antrag will Schulleiterin Marianne Leubner im kommenden Frühjahr bei der Jugendhilfeplanungssitzung des Landkreises stellen. „Wir sind zwar keine Brennpunktschule“, erklärte Leubner auf der jüngsten Schulverbandsversammlung, „aber auch wir haben viele Kinder mit Problemen.“ Oft müssten die Lehrer eine Menge Erziehungsarbeit übernehmen. Die Schule wolle alles tun, um den Kindern die Chance zu geben, ihre Persönlichkeit positiv zu entwickeln. Zudem haben nach Aussage der Rektorin inzwischen alle Schulen des Amtsbezirks einen Jugendsozialarbeiter: „Für das Profil unserer Schule wäre das gut.“

Die Mitglieder des Schulverbands äußerten sich Leub-

ners Ansinnen gegenüber wohlwollend. Offiziell zustimmen konnten sie ihm noch nicht, da dieser Punkt nicht auf der Tagesordnung gestanden hatte. Bürgermeisterin Leni Gröbmaier (BLD) lobte den Antrag als „präventive Maßnahme“. Thomas Bachmaier (CSU) betonte, dass ein Jugendsozialarbeiter auch Asylbewerberkindern die Integration erleichtern könne. Eventuell könne man zunächst mit einem geringeren Stundenkontingent anfangen, meinte der Eglinger Bürgermeister Hubert Oberhauser.

Leubner hatte einen Stellenumfang von 19,5 Wochenstunden vorgeschlagen. Abzüglich der staatlichen Förderung würde das die Kommune nach ihren Worten mit etwa 17 000 Euro belasten. Bevor der Antrag ins Jugendhilfeforum eingebracht werden kann, muss ihn der Gemeinderat noch gutheißen.